



Die rund 1000 Einwohner des Dorfes Hassan können jetzt mit Wasser versorgt werden. Der ergiebige Brunnen fördert etwa zwei Liter pro Sekunde

WASSER DANK TEAMWORK

MALAWI Ohne Wasser können wir nicht leben – das gilt überall auf der Welt, ist aber in Afrika besonders existenziell. Im Juni durften wir Teil eines besonderen Projektes sein: Es wurde ein Bewässerungsprojekt realisiert, für das speziell gesammelte Gelder zur Verfügung standen. In der Nähe des Ubwenzi-Geländes entstand ein Brunnen mit Solarpumpe und großem Tank. So können die Menschen dort ganzjährig kleine Gärten anlegen und ihre Lebensmittel selbst anbauen, statt sie kaufen zu müssen.

Uns ist es wichtig, dass sich die Malawier an solchen Projekten beteiligen. Auch wenn die Anlage ihr Budget bei Weitem übersteigt, können sie auf andere Art und Weise mitmachen. Wir waren begeistert, mit welchem Engagement die Dorfbewohner mitgeholfen haben. Sie haben

mit Hacke und Schaufel einen ein Kilometer langen Graben ausgehoben, um die Wasserrohre darin zu verlegen. Sie versorgten die Brunnenbohrer und Elektriker mit Essen. Ein Mann schlief sogar jede Nacht auf der Baustelle, damit nichts gestohlen wird. So entstanden bei den Menschen ein Verantwortungsgefühl und auch ein gewisser Stolz auf das, was sie gemeinsam erreichen können.

Ein besonderer Moment war es, als wir bei der Bohrung auf Wasser stießen. Viele Dorfbewohner schauten neugierig zu. Als das Wasser aus dem Loch sprudelte, wurde getanzt und gelacht und sogar gleich in der Fontäne geduscht. Gott hat das Dorf mit diesem Brunnen sehr gesegnet. Wir teilen ihre Freude und danken allen, die uns finanziell und im Gebet unterstützen. • **Bengt & Eileen Riedel**



AUF DIE PROBE GESTELLT

CHILE Meine Arbeit führt mich immer wieder in den Süden des Landes. Wir haben viele Anfragen von Gemeinden, die sich für unser Programm AVANZA interessieren. Dabei handelt es sich um ein missionarisches Training, das den Gemeinden das Thema Weltmission und ihre Rolle darin näherbringt. Ein großer Segen sind die vielen freiwilligen Unterstützer in dieser Region, unter anderem Alexis und Yomally. Sie bringen sich ehrenamtlich in unsere Arbeit ein. Durch sie habe ich auch immer einen Schlafplatz und ein Auto, um in die verschiedenen Gemeinden zu kommen. Dafür bin ich sehr dankbar. Vor einigen Monaten fuhr ich von Santiago wieder einmal ins acht Stunden entfernte

Temuco, um die nächste Konferenz zu planen. Kurz nach unserem Treffen wurden Alexis und Yomally auf eine harte Probe gestellt. Während sie in einem Missionsgottesdienst predigten, wurde ihr Auto gestohlen. Vor allem der Verlust eines Rucksacks mit persönlichen Dingen und wichtigen Telefonnummern, der sich im Fahrzeug befand, schmerzte sehr. Sie bekamen abends einen Anruf und wurden aufgefordert, eine bestimmte Summe zu zahlen, um ihr Auto zurückzubekommen. Doch das Paar entschied sich, zur Polizei zu gehen und den Erpressern nicht nachzugeben. Gemein-



Ehepaar Alexis und Yomally mit Andrés

sam mit ihrer Gemeinde beteten Alexis und Yomally und vertrauten darauf, dass Gott sich um alles kümmern würde. Drei Tage später wurde ihr Auto gefunden und außer einem Kindersitz fehlte nichts! Ich freue mich mit den beiden, dass sie Gottes Eingreifen erleben durften. Danke für eure Gebete und eure Unterstützung unserer Arbeit! • **Andrés Vergara**



2018 kamen die ersten drei IHL-Studenten zum Auslandssemester an die Evangelical University. Dieses Jahr war Malin (dritte Person von links) eine der Studentinnen

VON SAMBIERN LERNEN

SAMBIA Mulishani (Hallo)! Mein Name ist Malin und ich studiere an der Internationalen Hochschule Liebenzell Theologie / Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext. Dieses Jahr war ich für fast vier Monate zu einem Auslandssemester in Sambia. Zusammen mit vier Kommilitonen habe ich an der Evangelical University in Ndola Theologie studiert. Neben den theologischen Inhalten hat mich die Art und Weise beeindruckt, wie die Sambier beten. In Deutschland sind die Gebete eher von Bitten und Fragen geprägt. In Sambia hingegen steht die Anbetung Gottes in seiner Größe, Macht und vor allem in seiner Heiligkeit im Vordergrund. Bei gemeinsamen Gebetstreffen mit uns Studierenden von der IHL haben die Einheimischen immer zuerst Gott gelobt und erst dann für die Anliegen gebetet. Dadurch wurde mir noch bewusster, wer Gott ist und wen ich da eigentlich anbe: einen Gott, der sich uns als Hirte, Fels, Burg, Weg, Brot und vieles mehr zeigt. Gott ist würdig, gepriesen und nicht nur als Wunschautomat behandelt zu werden. So hat sich bei mir der Fokus völlig geändert: weg von den Problemen und hin zu Gott. Wir haben in Sambia einige Gebetserhörungen erlebt, wie beispielsweise eine Regenpause in der Regenzeit genau im richtigen Moment. Doch das ist nicht zu vergleichen mit der gelernten Lektion, Gott in den Mittelpunkt zu stellen. Für diese und viele andere Erfahrungen, die ich in Afrika sammeln durfte, bin ich sehr dankbar. • **Malin Heinzelmann**



Unser Engagement in ...

Malawi: Seit 1992. Aktuell engagieren sich 14 Missionare u. a. in sozial-missionarischen Projekten und im Gemeindebau.

Chile: Seit 2017 bereitet unser Missionarshpaar junge Südamerikaner im einjährigen Ausbildungsprogramm von ProVisión auf den Missionsdienst vor.

Sambia: Seit 1985. 23 Missionare arbeiten in der theologischen Ausbildung, der Gemeindegründung und in sozial-missionarischen Projekten.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



Spendencode: 1000-31

DEINE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell.org/spenden
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen

im Blickpunkt

ALLE JAHRE WIEDER ...

FINANZEN Vermutlich werde ich es auch dieses Jahr wieder schaffen, die Lichterketten unseres Christbaums beim Schmücken zu verheddern. Und trotzdem werden am Ende viele kleine, miteinander verbundene Lichter zusammen hell scheinen und die Dunkelheit verdrängen – welch ein schönes Bild auch für die Missionsarbeit:

Hell wird es dort, wo unsere Missionare von Jesus erzählen.

Ermöglicht wird ihr Dienst durch Menschen wie dich und mich. Durch unsere Gebete und Gaben sind wir in Gottes Mission eingebunden. Zusammen sind wir Teil einer Kette, die in aller Welt an vielen Orten – oft an sehr dunklen und kalten – warm und hell leuchtet. So wird Menschen, die sich auf ihrem Lebensweg irgendwie verheddert haben, ein Ausweg gewiesen. Wunderbar! Danke, wenn du Teil dieser (Lichter-)Kette bist und im kommenden Jahr bleibst.

Herzlich grüßt dich vom Missionsberg

Thomas Haid

Thomas Haid
Kaufmännischer Geschäftsführer

Spenden: 9,00 Mio. €*
Vermächtnisse: 0,50 Mio. €*
Offen: 6,80 Mio. €



Spendenbedarf 2023: 16,3 Mio. €

*vorläufiger Stand vom 27. Oktober 2023

SCHENKE HOFFNUNG FÜR SAMBIA!



AKTION Mit „Weltweit Hoffnung schenken“ unterstützt die Liebenzeller Mission Menschen in Ländern, die keine Lobby haben. Durch diese Initiative bekamen schon viele Hoffnung und praktische Hilfe. 2023/2024 steht Sambia im Zentrum.

So hilft deine Spende:

- 20 €** Einen Monat lang werden Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche angeboten.
- 30 €** Einen Monat lang wird ein Platz für ein Mädchen oder einen Jungen an der Amano-Schule mitfinanziert.
- 120 €** Drei Monate lang kann eine landwirtschaftliche Schulung stattfinden, damit Sambier ihre Familien ernähren können.

Mehr Möglichkeiten, wie man aktiv helfen kann, gibt es online unter www.weltweit-hoffnung-schenken.de oder telefonisch unter 07052 17-7128.

Danke für die Hoffnung, die du schenkst!



Gebetsposter '23 / 24

Mit Bildern der Missionare und einem ansprechenden Poster mit Johannes 15,5 auf der Rückseite.

Missionskalender '24

„Lichtblicke“ ist das Motto unseres deutsch- und englischsprachigen Kalenders.



Advents konzerte 2023

**Freue dich,
Welt!**

Sonntag,
17. Dezember 2023
16 Uhr

Montag,
18. Dezember 2023
20 Uhr

**Missions- und
Schulungszentrum der
Liebenzeller Mission**

Eintritt frei

Bestellungen der Medien gerne unter www.liebenzell.org/material, per E-Mail an material@liebenzell.org oder telefonisch: 07052 17-7296 (vormittags). Eine Sammelbestellung über die Gemeinde spart Portokosten. Danke!

Mission im Fokus



Memo als zweijähriger Junge und
als Erwachsener heute



Auf einer Jugendfreizeit 1994

Während eines Sprachaufenthalts
Mitte der 90er in England



AUF DER SUCHE NACH HEIMAT

„Ich habe keine Heimat.“ Das spürte ich von klein auf, als wir nach Deutschland zuwanderten. In der Türkei geboren, kurdische Wurzeln, von allen Seiten vom Islam umgeben, quälte mich fortwährend die große Frage: „Wo gehöre ich hin?“

Meine erfolglose Suche nach Antworten ließ mich immer mehr verzweifeln, bis ich als junger Erwachsener endlich die Gelegenheit bekam, das Neue Testament zu lesen. Dieses Buch, oder vielmehr dieser Jesus, sprach beim Lesen in einer noch nie erlebten Intensität zu mir. Er gab mir Antworten, die mein Herz berührten und mich einluden, in IHM Heimat zu finden. Dieses wunderbare Angebot konnte ich nicht ablehnen: Ich kam zum Glauben und schloss mich der örtlichen Frei-

kirche an. Beruflich folgten auf meine Ausbildung zum Zimmermann ein dreijähriges Studium an der Bibelschule Wiedenest und danach eine Anstellung beim christlichen Hilfswerk Open Doors. Vor einigen Monaten habe ich schließlich den Ruf in die Gemeindegründung angenommen. Im Dezember werde ich nach Kanada ausreisen und vollzeitlich das Gemeindegründungsprojekt der Liebenzeller Mission in Toronto unterstützen. Ich freue mich sehr auf den Dienst in einer Stadt, die von vielen als die internationalste Stadt der Welt bezeichnet wird. Die Frage: „Wo gehöre ich hin?“, ist dort besonders präsent. Mein Wunsch ist es, den Menschen zu helfen, die Antwort in Jesus zu finden. Bist du bereit, mich dabei zu unterstützen?

• Memo Bojan

Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / info@liebenzell.org
www.liebenzell.org

liebenzell.org/app

instagram.com/liebenzeller.mission

facebook.com/liebenzellermission

liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz
Redaktion: Maike Dispensieri,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 2. Nov. 2023
Bildnachweis: E. Riedel (S. 1),
A. Vergara, L. Schumacher (S. 2),
E. Weißschuh (S. 3), M. Bojan (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock):
123ArtistImages, Aslan Alphan,
cienpies, eyewave, gavran333,
hiro-y, markhiggins, Maxim-
kostenko, pop_jop, Samolevsky,
stockcam, ulimi)